9. Leucochloë daplidice L. orientalis (subsp. nov.) ♂
10. „ „ „ „ „ „ ♀ subt.
11. Colias aurora Esp. ab. lambda (nov.) ♂
12. Erebia edda Mén. ab. semicaeca (nov.) ♂
13. Limenitis doerriesi Stgr. ab. schaljapini (nov.) ♀
14. „ moltrechti (spec. nov.) ♂
15. „ „ „ „ ♀ subt.

Tafel 7.

1. Araschnia levana L. borgesti (gen. aest. nov.) ♂ subt.
2. „ „ „ „ „ „ „ ♀
3. Melitaea didyma O. ab. robiginosa (nov) ♂ subt.
4. Argynnis frigga Thnbrg. maritima (subsp. nov.) ♂
5. „ thore Hbn. meridionalis (subsp. nov.) ♂
6. „ „ „ „ „ „ ♀ subt.
7. „ aglaja L. graeseri (subsp. nov.) ♂
8. „ „ „ „ „ „ ♀ subt.
9. „ laodice Pall. ussurica (subsp. nov.) ♂ subt.
10. „ „ „ „ „ „ ♀ subt.
11. „ anadyomene Fldr. obliterata (subsp. nov.) ♀ subt.
12. Deudorix arata Brem. juliae (subsp nov.) ♀ subt.
13. Zephyrus taxila Brem f. ♀ unicolor (nom. coll.)
14. „ „ „ f. ♀ aurorina Obth.
15. „ „ „ f. ♀ bellus (nom. coll.)
16. „ „ „ f. ♀ quercus (nom. coll.)
17. „ „ „ ab. sidemensis (nov.) ♂ subt.
18. Lycaena orion Pall. ab. schmidti (nov.) ♂
19. „ arionides Stgr. ab. arionidula (nov.) ♂
20. Cyaniris argiolus L. heringi (gen. aest. nov. ♂
21. „ „ „ „ „ „ „ ♀.

Ein neuer *Gomphus* aus Schantung, China (Odon.).

Von Dr. F. Ris, Rheinau (Schweiz).

(Mit 4 Textfiguren)

Die folgende Einzelbeschreibung mag sich rechtfertigen durch die auffallende Erscheinung und sehr gute Erhaltung des Objektes, sowie durch die Möglichkeit die Art in enge Beziehung mit einer schon beschriebenen Form zu bringen.

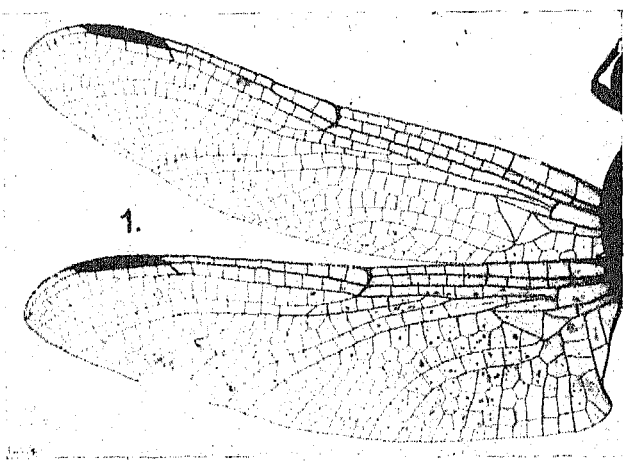
Gomphus Kreyenbergi (n. sp.) (Fig. 1—4): 1 ♂ Jentschoufu, Schantung, 22. V. 1912, leg. Kreyenberg (D. E. M. Dahlem). —

Sehr auffallend durch die starke Erweiterung der Sgm. 7—9 und das Ringelmuster der Abdomenzeichnung. Nahe verwandt muß *Gomphus O'Doneli* Fraser sein (Rec. Ind. Mus. 24, 3, p. 420, tab. 11, fig. 6 — 1922 und Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 30.3, p. 662, tab. 1, fig. 4 — 1925), der von Duars in Bengalen beschrieben ist. Fraser vergleicht den Habitus mit *Ictinus*, was auch für unsere Art naheliegt; noch näher

würde mir allerdings eine Vergleichung mit dem Habitus des nordamerikanischen *G. Scudderi* liegen. — Folgendes sind die Unterschiede:

O'Doneli: Kopf schwarz, gelb nur die Unterlippe, zwei Flecken der Oberlippe, eine Stirnbinde. — Antehumeralstreifen mit dem Collier verbunden. Keine Juxtahumeralstreifen, nur ein dorsaler Punkt. Breite mesepimeral-metepisternale schwarze Binde. — Sgm. 8 basaler Ring und zwei seitliche Flecken gelb.

Kreyenbergi: Kopf mit gelber Zeichnung wie im folgenden beschrieben: Oberlippe fast ganz, Postclypeus zum großen Teil, Stirnbinde, Occipitalplatte. — Antehumeralstreifen vom Collier getrennt. Breite vollständige Juxtahumeralstreifen. Mesepimeron und Metepisternum fast ganz gelb. — Sgm. 8 breite gelbe Zeichnung über mehr als die vordere Hälfte, drei konfluente rundliche Flecken.

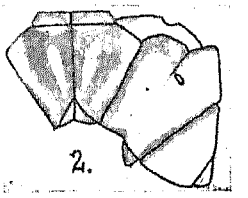


♂ (aus Alkohol, in den Farben gut erhalten). Unterlippe hellgelb, der freie Rand des Mittellappens breit schwärzlich, Oberlippe gelb, ein schmaler Saum am vordern Rand schwarz. Mandibelbasis gelb. Genae diagonal geteilt, die ventral-mediale Hälfte gelb, die dorsal-laterale schwarz. Anteclypeus schwarz. Postclypeus schwarz, breit gelb gezeichnet: ein Saum über die vordere Kante, der sich in der Mitte zu einem Fleck über die halbe Breite erweitert, große rundliche Flecken in den dorsallateralen Ecken. Stirn schwarz, auf der dorsalen Seite eine gelbe Binde von der halben Breite bis zur Vorderkante. Vertex schwarz. Occipitalplatte gelb, seitlich und vorne fein schwarz gesäumt; der freie Rand gerade, mit einem Saum kurzer schwarzer Börstchen. Occiput an den ventralen zwei Dritteln des Augenrandes bis auf die Mitte der Breite gelb, medial-dorsal schwarz. — Stirn mit scharfer Vorderkante, das Ge-

sicht nicht vorspringend, von oben kaum sichtbar. Vertex zwischen Ocellen und hinterm Rand eine flache schalenförmige Vertiefung, deren etwas erhöhte seitliche Ränder schräg von den hintern Ocellen zur Augenecke ziehen. Keine besondern Strukturen am Occiput.

Prothorax schwarz, der vordere Rand und je ein rundlicher Fleck nahe den Seitenrändern gelb.

Thorax schwarz und gelb (Fig. 2). Dorsal schwarz mit den folgenden gelben Zeichnungen: Collier; davon getrennte, die Höhe nicht erreichende schräge Antehumeralstreifen; vollständige Juxtahumeralstreifen, ventral der Schulternaht anliegend, in der dorsalen Hälfte etwas davon abgerückt Seiten gelb mit schwarz: breiter Streif der Schulternaht, schmalerer über das ventrale Ende der vorderen Seitennaht bis wenig dorsal vom Metastigma; mäßig breiter über die hintere Seitennaht. Ventralseite gelb.



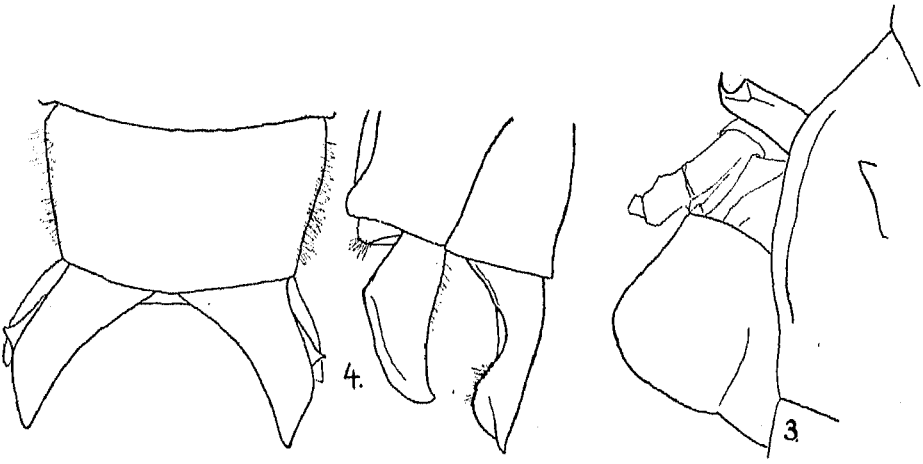
Beine vom Gomphus-Typus. Femora 3 5,5 mm. Beide Kanten der Fem. 3 und 2 mit sehr zahlreichen, gleichmäßigen kurzen Dörnchen besetzt. Tibiendornen 2 und 3 an der Außenseite gleichmäßig, sehr kurz und ziemlich robust, an der Innenseite feiner, länger, distalwärts kürzer, zahlreich. Beine schwarz, gelb nur die Coxae und Trochanteren und die Innenseite der Fem. 1.

Abdomen Sgm. 1—2 mäßig seitlich und dorsoventral erweitert, 3—6 zylindrisch, 8—9 stark seitlich, weniger dorsoventral erweitert (querer Durchmesser auf Mitte 8 4,5 mm); Ränder der hintern Hälfte von 7 und ganz von 8—9 in schmale, seitwärts abstehende Blätter erweitert Schwarz, mit einer Zeichnung basaler gelber Ringel von Segm. 3—8. Sgm. 1 ventral und seitlich gelb, dorsal schwarz mit einem breiten dreieckigen, vorne spitzen gelben Dorsalfleck. 2 ventral und seitlich gelb, dorsal schwarz mit einer gelben Längsbinde, die vorne und hinten spitz, an der Querkante seitlich erweitert ist. 3 schwarz, die Seiten schmal gelb und damit verbunden ein basaler Ring von fast einem Drittel der Segmentlänge. 4—6 schwarz, die Seiten sehr schmal gelblich und basale Ringe von einem Fünftel bis Sechstel der Segmentlänge. 7 basaler gelber Ring von einem Sechstel der Segmentlänge mit feinem spitzem medialem Fortsatz nach hinten; mit dem basalen Ring verbunden jederseits ein gebogenes dorsal konkaves Streifchen nahe dem Seitenrand über etwas mehr als die vordere Hälfte. 8 breite, undeutlich dreigeteilte (oder aus drei großen rundlichen Flecken verschmolzene) Querbinde über etwas mehr als die vordere Hälfte. 9 jederseits eine Längsbinde, über die vordern zwei Drittel der Segmentlänge, vorne etwa die Hälfte jeder Seite breit, nach hinten verschmälert; in der dorsalen Mitte ein vorderes Quer-

fleckchen. 10 dorsal dunkel, seitlich gelbe Ränder von etwa einem Fünftel der Segmentbreite.

Appendices klein, superiores etwa so lang wie Sgm. 10, divergent, mit scharfer terminaler Spitze und einer Spitze an einer etwa in halber Länge liegenden Außenecke. Äste des inferior etwa gleichweit divergent und etwas kürzer als die superiores. Dunkel rotbraun. (Fig. 4).

Genitalien am 2. Sgm. ganz schwarz. Nur das eine Paar Hamuli, die posteriores, sichtbar, senkrecht abstehend, schmal, mit feiner fast wagrecht nach vorne umgebogener Spitze. Penisschale sehr groß, annähernd ein Kugelsegment. (Fig. 3).



Aderung schwarz, kein deutlicher lichter Saum der Costa, Membran bis zum t sehr blaß und etwas trüb gelblich. Pterostigma fast schwarz. Keine supplementären Scq. Anq costal $\frac{13 \cdot 13}{9 \cdot 10}$, verdickte Anq $\frac{1+5 \cdot 1+4}{1+5 \cdot 1+5}$. Adern M_{1-3} — M_4 im Vfl. 2, im Hfl. 1. Discoidalfeld im Vfl. zwei Reihen, vom Niveau des Nodus distalwärts stark erweitert. M_1 — M_{1a} beginnen zwei Reihen am distalen Ende des Pterostigma. Im Analfeld der Vfl. symmetrisch zweimal 2 Zellen etwa in der Mitte des Feldes, sonst eine Reihe. Feld Cu_2 — Rand mit 2 kleinen supplementären Sektoren. Im Hfl. keine Schleifenbildung, Gomphus-Typus, etwas asymmetrisch. Im Analdreieck 3 Zellen. Membranula schmal, weiss. (Fig. 1).

Abd. 40, Hfl. 30, Pt. 4 mm.